



Pilgerhaus
Weinheim
miteinander leben

Jahresbericht 2021

Junge Menschen & Familien
Menschen mit Behinderung

Impressum

Jahresbericht 2021

Pilgerhaus Weinheim

Veröffentlichung: Mai 2022

Verantwortlich: Uwe Gerbich-Demmer

Redaktion/Gestaltung: Vanessa Schmidt

Leichte Sprache: Zentrum für Inklusion

Leichte-Sprache-Illustrationen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.; Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Fotos: Pilgerhaus Weinheim

Jahreslosung, S. 5: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Druck: Texdat-Service gGmbH Weinheim

Spendenkonto:

Volksbank Kurpfalz eG

IBAN: DE52 6709 2300 0001 0554 02

BIC: GENODE61WNM

Online-Spenden: www.pilgerhaus.de

Mit einem Klick soziale Projekte unterstützen!



Inhalt

- 3** Blick auf das Jahr 2021
- 6** Bericht des Verwaltungsrats und Beirats
- Themen 2021**
- 7** **Peter-Koch-Schule**
Schule anders gedacht
- 9** **Angebote am Pilgerhaus**
Spiel, Spaß und Spannung
... sowie jede Menge Kreativität und Bewegung
- 13** **Wohnen**
24 Stunden, 7 Tage die Woche – Wohnen im Pilgerhaus
- 15** **Impressionen vom Jahresfest 2021**
- 17** **Zahlen, Daten, Fakten**
Schülerzahlen
Belegungszahlen
Personalentwicklung
Versorgung
- 23** **Das Pilgerhaus Weinheim**
Organigramm
Profil
Angebot
Kooperation
Förderung
- 24** **Leichte Sprache**

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

auch das vergangene Jahr war durch die Pandemie geprägt, anders als wir es uns mit dem Ausgang des Jahres 2020 sicherlich gewünscht hatten. Gesamtgesellschaftlich wurden damals die ersten Coronaimpfungen diskutiert, die Hoffnung auf ein schnelles Abebben der Pandemie machten. Bei uns im Haus wartete man daher ab Januar auf die Impfteams, die zuerst die vulnerablen Gruppen versorgen sollten. Im April war es dann endlich soweit und eines der Mobilien Impfteams des Rhein-Neckar-Kreises führte eine gut organisierte Impfkation in den Räumen der Tagesstrukturen der Behindertenhilfe durch, bei denen ca. 100 Bewohnerinnen und Bewohner sowie rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum ersten Mal gegen das Coronavirus geimpft wurden. Das zweite Mal rückten die Impfteams dann Anfang Mai zu uns aus. Im Herbst wurden dann die ersten Booster-Impfungen an unsere Bewohnerinnen und Bewohner der Eingliederungshilfe vergeben. Mittlerweile hat manch eine*r auch schon den vierten Pieks erhalten.



Corona soll aber nicht das einzige Thema sein, an das wir denken, wenn wir auf 2021 zurückblicken.

Junge Menschen & Familien

Im Bereich der **Jugendhilfe** ist das Jahr 2021 geprägt von Projekten für uns mit den Kindern und Jugendlichen. Besonders bei der Umsetzung geholfen hat eine Spende der Aktion "Kinder unterm Regenbogen". Was gab es nicht alles? Einen mobilen Streichelzoo im Haus im Feld und Reittherapie bei den Hummeln, Hip-Hop für die Tagesgruppen und Theater und Film für den Schafhof.

In der **Peter-Koch-Schule** hat sich nach dem ersten Corona-Jahr die Dreiteilung des Tages mit Schul- und Jugendhilfe-Angeboten erfolgreich etabliert und ist für die Schülerinnen und Schüler durch mehr und individuellere Betreuung sehr gewinnbringend. Feste Lerngruppen verbringen den Tag miteinander und bieten so viel Sicherheit und Struktur und gleichzeitig genügend Raum für die individuelle Entwicklung.



Individuelle Entwicklung ist auch ein Stichwort am Lernort Mannheim-Franklin, besonders die emotionale Entwicklung der jungen Menschen, die dort flexibel und ganz nach ihren Bedürfnissen ein Unterrichtsangebot erhalten und so auf den Hauptschul-, Realschul- oder auch Gymnasialabschluss hinarbeiten können.

Im Haus im Feld, an der Schnittstelle zwischen Jugend- und Behindertenhilfe, eröffnet direkt mit Beginn des Jahres 2021, im Januar, die gelbe Gruppe und bietet nun acht Jugendlichen mit leichten bis mittelgradigen geistigen Behinderungen ein Zuhause. Hier können sie sich richtig ausleben und im "Raubtierzimmer" auch mal toben.

Menschen mit Behinderung

Auch 2021 drehte sich in den **Besonderen Wohnformen und dem Betreuten Wohnen** der Behindertenhilfe vieles um das Thema Corona, vom Abklingen der ersten Infektionswelle im Haus um den Jahreswechsel 2020/21 über das Impfangebot bei uns im Haus im Frühjahr bis zu den sehnlichst erhofften Lockerungen im Sommer. Die Gesundheit und Sicherheit der bei uns lebenden Menschen stand dabei immer im Fokus. Zur großen Freude aller ging es in den Sommermonaten endlich wieder auf Freizeiten in nah und fern und auch die übergreifenden Angebote in der Eingliederungshilfe finden seit September 2021 wieder vollumfänglich statt. Auch einige neue Angebote sind dazugekommen und werden sehr gut angenommen.

Sehr gefreut hat uns außerdem, dass wir unsere Mitarbeiter*innen im Sommer zu einem gemeinsamen Grillen („Grill&Chill“) in

den GrünRaum zusammenkommen konnten und dort einen entspannten Freitagabend verbracht haben. Eine Veranstaltung, die wir sicherlich wiederholen werden.

Bilanz 2021

Die (vorläufige) Bilanzsumme für das Jahr 2021 liegt bei rund 26,7 Mio. Euro (2020: 28,1 Mio. Euro).

Ausblick 2022

Die Hoffnungen sind groß und können bereits jetzt erfüllt werden: 2022 ist ein Jahr, in dem wir wieder mehr zusammenkommen, in dem Corona in unseren Planungen in den Hintergrund rückt - gleichwohl wir weiterhin umsichtig bleiben und das Wohl der uns anvertrauten Menschen bei allen Planungen in den Vordergrund stellen.

Am **2. Juli** findet das bereits für 2020 geplante **inklusive Festival "Fair all"** statt. Ein buntes Bühnen- und Rahmenprogramm soll Besucherinnen und Besucher zahlreich in den Schlosspark locken. Dazu möchten wir auch Sie, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, herzlich einladen.

Unser **172. Jahresfest** findet in diesem Jahr am **Sonntag, 25. September** statt.

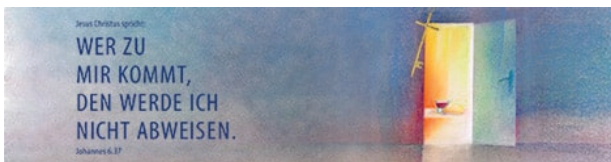
Neben den diversen Veranstaltungen freuen wir uns darauf, in diesem Jahr das Autismuszentrum Bergstraße weiter auszubauen. Hier werden die Angebote in den Bereichen Verhaltens-, Musik-, Kunst-, Theater- und Musiktherapie weiterentwickelt und auch der Komm!ASS-Ansatz fortgeführt.

2022 ist außerdem das Jahr, in dem unsere Planungen für die erste **inklusive Jugendherberge** in Baden-Württemberg Fahrt auf-

nehmen. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt zusammen mit dem DJH Baden-Württemberg und der Gemeindediakonie Mannheim. Unterstützt wird das Projekt von der Stadt Weinheim. Die Eröffnung ist für 2025 geplant.

Derzeit wird die Weinheimer Jugendherberge allerdings noch anders genutzt: Anfang April sind dort Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitpersonen angekommen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet sind. In der Jugendherberge haben sie einen sicheren Ankunftsort gefunden und wir unterstützen die Betreuung.

Jahreslosung



Abschied von Uli Sckerl

Leider mussten wir Anfang 2022 Abschied nehmen von unserem langjährigen Beiratsmitglied Uli Sckerl, der nach kurzer schwerer Krankheit verstarb. Uli Sckerl war seit 2011 Mitglied des Beirats und stand uns immer mit viel Expertise für Beratung zur Seite. Sein Verlust schmerzt.

Zuletzt besucht hat uns Uli Sckerl im November 2021 zum Tag der freien Schulen. Hier machte er sich ein Bild von der Peter-Koch-Schule, sprach mit einigen Schüler*innen und Schulleiterin Madlen Lübken und wollte mit seinem Besuch Aufmerksamkeit auf die Schulen lenken, die nicht immer von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Herzlichen Dank

Wir danken den Mitgliedern unseres Verwaltungsrats und Beirats sehr herzlich für ihre ehrenamtliche Arbeit, für ihre Beratung und Unterstützung. Durch die wohlwollenden und konstruktiven Diskussionen in den turnusmäßigen Sitzungen der beiden Gremien können wir unsere Projekte und Prozesse gut gestalten und zielführend umsetzen.

Eine weitere wertvolle Unterstützung unserer Arbeit ist sowohl der Bewohnerbeirat als auch der Angehörigenbeirat, denen wir herzlich für ihre Unterstützung und kritische Begleitung danken.

Allen Freunden und Förderern, die unsere Arbeit mit Sachspenden oder finanziell unterstützen, sagen wir: Herzlichen Dank! Durch ihre Unterstützung ist es uns möglich, ein wichtiger Bestandteil in der Betreuungs- und Beratungslandschaft für junge Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie ihre Familien im gesamten Rhein-Neckar-Kreis zu sein.

Uwe Gerbich-Demmer
Vorstand



Bericht des Verwaltungsrats und Beirats über das Jahr 2021

Die Verwaltungsrats- und Beiratssitzungen fanden turnusgemäß quartalsweise statt, nach der Mitarbeiterversammlung 2021 gab es darüber hinaus eine außerplanmäßige Verwaltungsratssitzung. Die Sitzungen konnten im Jahr 2021 wieder mehrheitlich in Präsenz stattfinden oder wurden nach Bedarf hybrid, d.h. begleitet durch eine Online-Schalte, durchgeführt.

In den Sitzungen war auch in diesem Jahr das Thema Corona sehr präsent. Darüber hinaus haben Verwaltungsrat und Beirat wie üblich über Projekte und Pläne, die die Angebote des Pilgerhauses im Rahmen der Jugend- sowie der Behindertenhilfe erweitern oder aufrechterhalten, rege und konstruktiv diskutiert. Über die dafür notwendigen Investitionen wurde nach Bedarf entschieden, immer mit dem Blick auf Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In den Beiratssitzungen haben sich die einzelnen Bereiche des Pilgerhauses vorgestellt, sodass gemeinsam über die jeweilige Situation diskutiert wurde. Auf der ersten Beiratssitzung 2021 startete der Bereich Behindertenhilfe mit der Präsentation, gefolgt von Vorstellungen des Zentrums für Inklusion und des Autismuszentrums Bergstraße in Quartal 2, dann die Jugendhilfe und abschließend zum Jahresende der Bereich Hauswirtschaft und Verwaltung.

Bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats wurden die Quartalsergebnisse in einem Soll-Ist-Vergleich dargelegt und beraten. Das Jahresergebnis 2021 fiel erneut positiv aus. Der in der letzten Sitzung des Jahres vorge-

legte Wirtschaftsplan 2021 wurde genehmigt. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Vom Prüfer der Treuhandstelle wurde das Ergebnis der Prüfung der Bilanz 2020 vorgestellt. Es gab es auch in diesem Jahr keine Beanstandungen. Im Vergleich zu anderen, ähnlichen Einrichtungen sieht der Prüfer der Treuhandstelle die Gesamtsituation des Pilgerhauses weiterhin als sehr positiv.

Sowohl Verwaltungsrat als auch Beirat sprechen dem Vorstand und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Arbeit in den letzten 12 Monaten aus, die erneut stark von der Corona-Pandemie geprägt waren und erschwert wurden.

Prof. Holger Meyer

Vorsitzender des Verwaltungsrats



Schule anders gedacht

Der Unterricht an der Peter-Koch-Schule passt sich den Bedürfnissen der jungen Menschen an.



Kurz nach 9 Uhr in der Peter-Koch-Schule in Weinheim. Die Schülerinnen der Klasse 3/4 sind ganz vertieft in die Geschichte, die Lehrerin Karin Belzner gerade vorliest: Die Geschichte „Joki und die Wölfe“ hält die Mädchen in ihrem Bann. So beginnt der Tag doch wunderbar.

Dieser sanft gestaltete Start in den Tag und in den Unterricht ist sehr wichtig für Kinder und Jugendliche an einem SBBZ esent, die eine enge Begleitung und Betreuung in ihrem Schulalltag benötigen – und oft auch darüber hinaus. An der Peter-Koch-Schule ist diese engmaschige Betreuung vor allem aufgrund der erfolgreichen Kombination aus Schule und Jugendhilfemaßnahmen in stationären und teilstationären Gruppen möglich. Das Anliegen von Schulleiterin Madlen Lübken, den jungen Menschen eine gute Struktur zu geben, die sie fördert, und gleichzeitig einen Ort schafft, an dem sie sich wohlfühlen.

Wohlfühlen ist das Stichwort zum Beispiel in den Räumen der Lern- und Tagesgruppe Kängurus. Es gibt einen schön eingerichteten Lernraum für den Unterricht am Morgen. Dazu gehören aber auch verschiedene Differenzierungsräume, die Platz für Rückzug und Entspannung oder zum kreativ sein bieten.

Durch die Corona-Pandemie ist die Peter-Koch-Schule auch 2021 an eine sogenannte Kohortenlösung gebunden, damit die Ansteckungsgefahr minimiert wird und sich nicht zu viele Menschen treffen. Dazu gehört auch eine Dreiteilung des Tages, die sich immer in ganz festen Gruppen abspielt: Gestartet wird von 8 Uhr in der Lerngruppe, immer mit zwei Lehrkräften pro Klasse. Ab ca. 10.30 Uhr stoßen dann die Mitarbeitenden der Jugendhilfe dazu für eine gemeinsame Betreuungszeit, nach der Mittagspause gehen die Kinder und Jugendlichen dann in ihre Wohn- oder Tagesgruppen und werden dort weiter durch die Jugendhilfe-Mitarbeitenden betreut. Oder sie haben wie die Kängurus das Glück und bleiben direkt in ihren schön gestalteten Räumlichkeiten, die für die Gestaltung des gesamten Tages perfekt ausgestattet sind.

Durch mehr Betreuungspersonal als an Regelschulen aus Lehrkräften und Jugendhilfe-Mitarbeiter*innen kann individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. Am Morgen vor dem Unterricht sind das zum Beispiel die Grundbedürfnisse, die auch mal mit einer Tasse heißem Tee oder eben einer spannenden Geschichte gedeckt werden können.

Das Konzept der Peter-Koch-Schule zeigt Erfolg: Zum Start des Schuljahrs 2021/2022 im September konnte zum Beispiel ein Schüler

der PKS rückgeschult werden und besucht nun wieder ein Gymnasium. Vorangegangen waren zwei Jahre „harter Arbeit“, in denen Lehrkräfte den Schüler engmaschig betreuten, um seine sozialen Fähigkeiten zu erweitern und seine emotionale Regulation zu stärken. Ein wirklich tolles Ergebnis eines runden Konzepts. Genauso zeigen die Platzanfragen den hohen Bedarf nach einem anderen Schulkonzept: Die Peter-Koch-Schule fährt auf volle Auslastung, die Warteliste ist lang. Zur Unterstützung des Schulleitungsteams aus Madlen Lübken und der stellvertretenden Schulleiterin Heike Neudecker wurde im März 2021 daher Stefanie Kögel zweite stellvertretende Schulleiterin.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler wird an der Peter-Koch-Schule ebenfalls großgeschrieben, um den jungen Menschen die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten. Schulleiterin Madlen Lübken weist hier erneut auf den großen Vorteil der Kombination aus Jugendhilfe und Schule hin, die das Pilgerhaus bieten kann und die eine ganzheitliche Elternarbeit ermöglicht. Für die Mitarbeitenden gibt es extra ein Projekt zum Thema Elternarbeit, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und den Kontakt zu den Eltern zu vertiefen. Die Mitarbeit der Eltern wird aktiv eingefordert, denn „ohne Eltern geht es nicht“, so Lübken.

Auch am Lernort Franklin wird Schule anders gedacht. Ganz ohne Tafeln, ohne Frontalunterricht, dafür mit vielen kleinen, unterschiedlichen Input-Phasen erlangen dort Jugendliche ihren Hauptschulabschluss oder erlangen die Möglichkeit, eine Schulfremdenprüfung mit dem mittleren Bildungsabschluss Realschule zu absolvieren. Derzeit

werden in Franklin rund 20 Jugendliche, von etwa neun sogenannten Lernbegleiter*innen beschult. Bei den jungen Menschen, vor allem Mädchen, steht das erste E in ESENT im Vordergrund – die emotionale Entwicklung. Ängste, Phobien, mitunter auch Suizidalität prägen den Alltag der jungen Menschen, die sich aus diesen Gründen oft im „regulären“ Schulablauf nicht gut aufgehoben fühlen. Flexible Angebote (kurz: FLIN), oft in digitaler Form, bieten da eine Lösung. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, in einem flexiblen Zeitrahmen in die Schule zu kommen, sie können ihre Lernpakete aber auch im Schlafanzug von zu Hause aus online bearbeiten, und erhalten trotzdem eine intensive Betreuung, die von Erfolg gekrönt ist.



Was folgt also daraus, das Konzept Schule wie an der PKS zu überdenken, anders zu denken, flexibler zu gestalten? Die Schule wendet sich dahin, wo sie gebraucht wird – zum Kind.

Madlen Lübken

Schulleitung Peter-Koch-Schule

Leitung teilstationäre Angebote Jugendhilfe

Spiel, Spaß und Spannung ... sowie jede Menge Kreativität und Bewegung

Die Angebote in Jugend- oder Behindertenhilfe bieten für jeden Geschmack etwas.

Tiere, Sport, Musik, Theater. Ob als Freizeitmöglichkeit oder als begleitende Therapie – die Angebote im Pilgerhaus sind vielfältig, werden gerne wahrgenommen und bringen jede Menge Abwechslung in den Alltag. Im Jahr 2021 hat insbesondere die Jugendhilfe das Glück einer großzügigen Spende der Aktion „Kinder unterm Regenbogen“ des regionalen Radiosenders Radio Regenbogen. Mit den insgesamt gut 25.000 Euro, die von den Hörerinnen und Hörern bei einem Spendenmarathon in der Vorweihnachtszeit 2020 gespendet wurden, ist es möglich, unterschiedlichste Therapieangebote und Freizeitaktivitäten für die Kleinen und Größeren im Jugendhilfe-Bereich zu realisieren.



Entspanntes Lachen erfüllt im Mai 2021 das Wohnzimmer der blauen Gruppe im **Haus im Feld**. Denn dort haben die Kinder und Jugendlichen ganz besonderen Besuch: Ein **mobiler Streichelzoo** ist da, als eines der ersten Projekte, das über Kinder unterm Regenbogen umgesetzt wurde. Und mit dabei eine ganz besondere „Reisegruppe“: Riesenkaninchen Renate, Mini-Schwein Harriet,

dazu zwei Hühner, ein Cavalier King Charles Spaniel, zwei Mäuse und auf dem langen Esstisch im Wohnzimmer tummeln sich noch etwa zehn weitere Kaninchen. Nach kurzer Scheu bei den Kindern – und auch bei den Tieren – blühen alle schnell auf, streicheln und füttern mit Begeisterung. Insbesondere die Kaninchen bringen viel Ruhe in die Gruppe, wenn sie mit ganz viel Bedacht von den jungen Menschen auf dem Arm gehalten werden. Der Einsatz der Tiere vom mobilen Streichelzoo stärkt den Umgang mit anderen, fördert die Wahrnehmung auf mehreren Ebenen, baut Hemmungen dem Fremden gegenüber ab und Wertschätzung auf.



Tiere und Bewegung – das kombiniert das Angebot der **Reittherapie** für die **Hum-meln**, das ebenfalls über die Spende von Radio Regenbogen finanziert wird, ganz wunderbar. Seit vergangenem Jahr gehen die Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren der stationären Wohngruppe jeden Mittwoch zu Karla Brahms' „Wellenreiter“, der heilpädagogischen Förderung mit Pferd im Odenwald. Meist zusammen mit der dualen Studentin ihrer Wohngruppe, Janina Lübken, und den Therapeut*innen des Wellenreiter-

Teams pflegen und füttern die Jungs die Tiere, bevor es dann auf einen langen Spaziergang durch den Odenwald geht – neben und auf dem Pferd. Tiere und Kinder sind dabei vollkommen im Einklang. Bei schlechtem Wetter weicht die Gruppe auf die Reithalle aus und übt dort, auch mal ohne Führungsstrick fest im Sattel zu sitzen.



Auf dem **Schafhof in Hemsbach**, auf dem sich neben den namensgebenden Schafen, auch Kaninchen, Katzen und Hühner tummeln, stehen im Frühjahr/Sommer 2021 nicht nur die tiergestützte Pädagogik im Fokus, sondern ein **Theaterprojekt**. Im Rahmen eines Theatermoduls, das als Maßnahme für jedes Kind individuell als Jugendhilfe-Leistung beantragt wird und bereits 2020 erfolgreich durchgeführt wurde, erarbeiten und gestalten die jungen Menschen gleich zwei Projekte. Zusammen mit den Schauspieler*innen Katharina Uhland und Matthias Rott aus Heidelberg drehen die „Langstümpfe“ und „Löwenherzen“, wie die zwei Gruppen auf dem Schafhof heißen, zunächst eine Reportage über ihr Zuhause, den Schafhof. Es geht dabei um die jungen Menschen selbst, um ihre Freundschaften untereinander, um das Zusammenleben mit den vielen Tieren, den unterschiedlichen Angeboten, und auch um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Warum arbeitest du auf dem Schafhof?“ ist nur eine der Fragen, die

die wissbegierigen Reporter*innen ihren Betreuer*innen stellen.

Im zweiten Projekt bauen die jungen Menschen mit Mitarbeiterin Ellinor Balbach chinesische Masken, erfinden dazu eigene Charaktere und Geschichten. Abgeschlossen wird dieser Teil des Projekts mit einer fast avantgardistischen Improvisations-Performance. Dabei erschafft die Gruppe eine Krankenhaus-Szene im Klassenraum im Erdgeschoss des Schafhofs. Die Zuschauer*innen stehen draußen vor den bodentiefen Fenstern, fast wie beim Besuch einer Intensivstation, und lauschen der Aufführung gebannt über ein Babyfon.



Für weitere Abwechslung sorgt ein Tanzprojekt in der **teilstationären Jugendhilfe**, auch ermöglicht durch „Kinder unterm Regenbogen“. Dabei dröhnt jeden Donnerstag laute Hip-Hop-Musik durch den Hector Saal. Das ist natürlich genau das Richtige für die Jungen und Mädchen aus den Tagesgruppen, von denen einige ihre Tanzkünste sogar mutig beim Jahresfest 2021 unter tosendem Applaus unter Beweis stellten. Im **Hip-Hop-Projekt** unter Anleitung von Chantal Miller lernen die jungen Menschen die Basics des Streetdance-Styles und auch viel über die Kultur dieses Tanzes. In gleich drei Kursen studieren die Kinder und Jugendlichen nicht nur eine gemeinsame Tanzshow ein. Wichtig für Tänzerin und Tanzlehrerin

Chantal Miller ist es auch, dass die Kids sich selbst im Tanz ausleben können – Freestyle ist hier das Stichwort. Einfach auf die Musik hören, den Körper machen und der Kreativität freien Lauf lassen.

Getanzt wird aber nicht nur in der Jugendhilfe. Auch die **Behindertenhilfe** hat derzeit ein ganz besonderes **Tanzprojekt**, genauer gesagt in der **Südlichen Bergstraße**. Auszubildende Wisam Turkman hat die AG als Abschlussprojekt ihrer Ausbildung ins Leben gerufen. Spaß an der reinen Bewegung stand dabei zunächst im Mittelpunkt. Da aber besonders Tanzen sehr gut ankommt, fokussiert sich die Gruppe nun darauf und beschäftigt sich mit ganz verschiedenen Arten, zum Beispiel auch Rollstuhl- oder Ausdruckstanz. Die Bewohner*innen sollen so die Möglichkeit erhalten, sich ihren Gefühlen bewusst zu werden, eine neue Sicht auf Tanz zu bekommen und sich beim Tanzen gegenseitig zu unterstützen.

In **Wohnbereich I** wird schon seit vielen Jahren das Tanzbein geschwungen und auch das ist seit einiger Zeit endlich wieder möglich. Eine Gruppe Bewohner*innen fährt jeden Montagabend mit der OEG nach Mannheim zu Tanzschule „Tausendfüßler“. Das inklusive Angebot ist sehr beliebt, auch weil man einfach mal raus kommt und dort alte und neue Bekannte trifft, die nicht im Pilgerhaus leben.



Generell läuft die Freizeitgestaltung in der Eingliederungshilfe nach der langen Corona-Dürre endlich wieder regulär und **gruppenübergreifend**. Dabei kommen Kegel- und Mal-Fans genauso auf ihre Kosten wie die Fußball-verrückten Fanclubber bei Stadionbesuchen bei der TSG Hoffenheim. Und das Freizeitangebot ist ziemlich sportlich: Schwimmen, Wandern und Radfahren stehen auf dem Programm. Und wer sich nicht auf eine bestimmte Sportart festlegen kann oder will, hat jeden zweiten Samstag die Möglichkeit beim Bewegungsangebot der Lebenshilfe mitzumachen, das im Hector Saal stattfinden, bei gutem Wetter aber auch gerne auf dem Sportplatz. Dabei ist das Programm abwechslungsreich und richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Bei Stuhl-Gymnastik, Bewegungsspielen, Tanzkreisen, Aerobic oder auch Sinnes- und Ballschulungen und Yoga kommen wohl alle ein wenig ins Schwitzen.

Seit 2021 ganz neu dabei im „Pilgerhaus-Fitnesskatalog“ ist das inklusive **Feldhockey**-



Training vom AC Weinheim. Die Probetrainings waren sehr gut besucht. Zunächst hat sich eine Gruppe von Jugendlichen aus dem Haus im Feld mit Hockeyschlägern und -bällen versucht, danach eine Gruppe aus der Eingliederungshilfe auf dem Sportplatz am Pilgerhaus. Manch eine*r stellte dabei fest, dass Hockeybälle sehr viel schwerer sind, als sie den Anschein machen, und sie mit Schmackes übers Grün zu schießen gar nicht so einfach ist. Trotzdem hat das Probetraining so viel Spaß gemacht, dass das reguläre Training nun immer donnerstags abends auf dem Sportplatz des AC oder bei schlechtem Wetter in der Halle stattfindet.

Weniger Bewegung, dafür genauso viel Rhythmus und richtig viel Rock – so geht es beim **inklusiven Musikprojekt** der Behindertenhilfe zu, das seit September wieder Fahrt aufnimmt. Jammen und vor allem singen war lange Zeit nicht möglich – die Aerosole... Jetzt sind die musikbegeisterten Pilgerhäusler umso mehr engagiert. Einmal im Monat, am Sonntagnachmittag, trifft sich Heilerziehungspfleger Anton Bäder mit einer Gruppe, die für alle offen ist, Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch externe Gäste. Ihren Rhythmus findet die Gruppe vor allem mit Percussion-Instrumenten: Schlagzeug, Trommel, Cajon. Der Hobby-Musiker Anton Bäder hat sich aus der Sonntagsgruppe noch einen kleineren, exklusiven Kreis herausgepickt, mit dem jeden Dienstag richtige Bandproben stattfinden. Mit dabei sind unter anderem bekannte Gesichter der bereits bestehenden Pilgerhaus-Band „Club 8“, aber auch ein paar neue Musiker sind hinzugekommen. So zum Beispiel Maxi, der schon lange Schlagzeug spielt und gerne mal ein Solo à la Phil Collins hinlegt. Oder Cedric, der noch ganz neu an den Schlaginstrumenten ist. Er hat bereits Erfahrung am Keyboard, würde aber liebend gerne Geige spielen lernen. „Das wäre das Schönste“, sagt er dazu. Vielleicht

geht sein Traum ja in Erfüllung, denn Anton Bäder hat selbst jahrelang Geige gespielt und kann seine Erfahrung weitergeben. Einen Namen hat die neue Combo noch nicht, aber da wird sich sicher bald etwas finden.

Angegliedert ist das inklusive Musikprojekt an das **Zentrum für Inklusion**. Hier finden seit September 2021 endlich wieder viele Angebote, Freizeitveranstaltungen wie der beliebte *Feierabend in der Elli* und Kurse des Bildungsprogramms statt.

Sabrina Abate

Katja Haller

Madlen Lübken

Marina Rommeis

Sebastian Woytinnik

Pädagogische Leitungen Jugendhilfe

Anne-Kathrin Keuk

Michael „Charly“ Mildenerberger

Hildegard Nörthing-Meisner

Rainer Stillger

Wohnbereichsleitungen Behindertenhilfe

24 Stunden, 7 Tage die Woche – Wohnen im Pilgerhaus

Rund-um-die-Uhr-Betreuung gibt es in den stationären Bereichen des Pilgerhauses, egal ob Jugend- oder Behindertenhilfe, und auch darüber hinaus gibt es viel Unterstützung beim Thema Wohnen und Leben.



Ein schönes Zuhause, das haben wir alle spätestens mit dem ersten Lockdown 2020 noch mehr zu schätzen gelernt. Auch die uns anvertrauten Menschen im Pilgerhaus sollen ein schönes Zuhause haben, in dem sie sich wohlfühlen. Dazu gehören die vielen Angebote und die Betreuung, aber eben auch die Räume, die Möbel, das Essen.

Wichtig besonders beim Thema Wohnen Partizipation: Wie möchte ich wohnen? Wie möchte ich mich einrichten? Was brauche ich dafür? Und was braucht die ganze Gruppe, damit ich mich wohlfühle? Das sind Entscheidungen, die die Bewohnerinnen und Bewohner und Kinder und Jugendlichen selbst treffen.

Kurz nach dem Einzug der gelben Gruppe im ersten Stock im **Haus im Feld** im Januar 2021 war klar: Es braucht noch einen ganz

besonderen Raum. In der gelben Gruppe leben vor allem Jugendliche, Teenies, denen es schwerfällt, ihre Emotionen zu erkennen und damit angemessen umzugehen. Der „Raubtierraum“ schafft da Abhilfe. Von den jungen Menschen selbst eingerichtet mit Boxsäcken, Matten, Schwimmnudeln, alles weich, lässt es sich hier richtig gut austoben und „wüten“. Das befreit, wenn Emotionen etwas feststecken. Dazu gibt es noch eine Hand voll Schallschutzkopfhörer, damit man die anderen nicht hört, wenn sie laut sind.

Damit das Haus im Feld weiterhin schön bleibt, hat die Firma Algeco im Spätsommer die Pinsel geschwungen und Flure und Gemeinschaftsräume im Rahmen ihres Ehrenamtsprogramms neu gestrichen. Diese Kooperation ist sehr wertvoll und entlastet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wenn auf dem **Schafhof** gewütet wird und dabei etwas kaputt geht, dann heißt es: Alle packen mit an. Die Wände bekommen zum Beispiel einen neuen Anstrich, am besten mit einem schönen Motiv, das die Kinder und Jugendlichen selbst gestalten. So ist die Hemmung, die Wand erneut kaputtzumachen sehr viel höher. Wer möchte schon seine eigene Arbeit zerstören? Der Ansatz fruchtet und die Wände bleiben lange heile.

Zum Wohnen im Pilgerhaus gehört auch das **Essen**: In der **Großküche** unter der Verwaltung versorgt Küchenchef Florian Zumbach mit seinem Team an sieben Tagen die Woche die Tagesstruktur und die stationären Gruppen der Eingliederungshilfe sowie die stationären und teilstationären Gruppen der Jugendhilfe mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Und dann und wann springt auch mal ein Stückchen Kuchen dabei raus.

Um die Qualität des Essens zu steigern und alle Vorlieben und Geschmäcker zu treffen,

hat Küchenchef Florian Zumbach 2021 damit begonnen, zunächst die Gruppen der Jugendhilfe zu befragen und beim Essen zu besuchen. Was steht denn gerade hoch im Kurs auf dem Teller der Kinder und Jugendlichen? Erstes Fazit: Alles, was man voneinander unterscheiden kann. Eine pürierte Gemüsesuppe, bei der man nicht erkennt, ob vielleicht auch Brokkoli drin ist? Lieber nicht? Karotten und Zucchini als Beilage und klar zu identifizieren? Gerne mehr davon! Fortgeführt wird die Befragung 2022 natürlich auch in den drei Wohnbereichen der Eingliederungshilfe und in der Tagesstruktur, in der externe Gäste oder bereits berentete Bewohnerinnen und Bewohner aus den Wohngruppen montags bis freitags ein leckeres Mittagessen bekommen.

Auch außerhalb des Pilgerhauses ist es möglich zu wohnen und trotzdem eine Betreuung zu erhalten. Dafür gibt es zum einen das **Betreute Jugendwohnen** als auch die **Ambulanten Angebote** in der Eingliederungshilfe. Dafür stehen Außenwohngruppen und Einzelapartments in Lützelsachsen und Weinheim zur Verfügung. Um die jüngeren und älteren Klient*innen in diesem Rahmen bestmöglich zu unterstützen, bietet das Pilgerhaus den sogenannten Wohnführerschein an, ein Projekt das von der Steinbach-Stiftung mit insgesamt 70.000 Euro gefördert wurde. Das Projekt startete bereits im Frühjahr 2020, als die Mitarbeiter*innen des Betreuten Wohnen, sowohl der Jugend- als auch der Behindertenhilfe, gemeinsam eine Schulung zu den Inhalten und Modulen des Projekts absolvierten. Das Angebot des Wohnführerscheins ist offen für die Menschen aus dem Betreuten Wohnen der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe und bereitet sie darauf vor, eigenständig einen

Haushalt zu führen und alle wichtigen Kompetenzen in Zusammenhang mit einem Mietverhältnis zu erwerben.



Gemeinsam mit den geschulten Mitarbeiter*innen hat das Zentrum für Inklusion 2021 alle Unterlagen in Leichter Sprache aufbereitet, die Module geordnet und ins Bildungsprogramm aufgenommen. Während der verschiedenen Workshops im Rahmen des Wohnführerscheins werden theoretische Inhalte wie Mietvertrag und Mietrecht oder Hausordnung behandelt, aber auch ganz praktische Themen besprochen wie Renovierung, Kleinreparaturen oder Haushaltsführung bis hin zum Kochen und Einkaufen. Gerade die praktischen Teile machen allen Teilnehmer*innen sehr viel Spaß. Hat ein*e Bewohner*in alle Module absolviert, erhält er oder sie einen Wohnführerschein – und ist gewappnet, alleine oder in einer Wohngemeinschaft zu wohnen und den Alltag möglichst selbstständig zu meistern.

Katja Haller

Marina Rommeis

Sebastian Woytinnik

Pädagogische Leitungen stat. Jugendhilfe

Hildegard Nörling-Meisner

Wohnbereichsleitung WB I

Anne-Kathrin Keuk

Leitung Zentrum für Inklusion

IMPRESSIONEN



Jahresfest 2021



Junge Menschen & Familien

Peter-Koch-Schule (SBBZ esent)

Angebot

Bildungsgänge: Grund-, Hauptschule und Lernen

Standorte

Stammschule Weinheim

Außenstelle Mannheim-Süd (am Schifferkinderheim)

Außenstelle Mannheim-Nord (am Johann-Peter-Hebel-Heim)

Außenstelle Heidelberg (am Luise-Scheppler-Heim)

Inklusive Außenstelle Pilgerhaus Hemsbach

Sonderpädagogischer Dienst an allgemeinbildenden Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen im Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg und Mannheim

Kooperative Organisationsformen/Inklusive Bildungsangebote an Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

Schülerzahlen SBBZ 2021

31.12.2021	203
31.12.2020	203
zusätzliche IN-Schüler	20
IAP Hemsbach (Inklusive Außenstelle Pilgerhaus)	
Plätze	12
Belegung	
01.01.2021	4
31.12.2021	5

Stationäre und teilstationäre Jugendhilfe

Stationäre Gruppen

Plätze

„Kiwis“ und „Hummeln“ – 2 Wohngruppen Weinheim	16
„Langstrumpf“ und „Löwenherz“ – 2 Wohngruppen Schafhof Hemsbach	13
„Gelbes Haus“ (ION 6-17 Jahre)	7
„Jona“ (ION 0-6 Jahre)	6
„Blaue Gruppe“ und „Gelbe Gruppe“ – Haus im Feld Heddesheim	16

Auslastung/Tage

2021	18.850
davon stationär (Weinheim/Hemsbach)	13.752
davon Haus im Feld	5.098
2020	12.165

Betreutes Jugendwohnen

Plätze

Weinheim (div. Standorte)	14
davon belegt zum 31.12.2021	9

Tagesgruppen Weinheim

Plätze

7 Tagesgruppen Pilgerhaus	64
2 Tagesgruppen Weststadt	16
2 Tagesgruppen Hohensachsen	18

Tagesgruppen Mannheim

Plätze

Mannheim-Süd	10
Mannheim-Nord	8

Auslastung/Tage

2021	25.010
2020	23.426

Menschen mit Behinderung

Besondere Wohnformen

Plätze stationäres Wohnen

12 Wohngruppen Pilgerhaus	122
davon Plätze in der Außenwohngruppe	5
davon Trainingswohnen	3

Auslastung/Tage

2021	43.256
2020	43.647

Belegung 2021

01.01.2021	121
Aufnahmen	3
Abgänge	4
31.12.2021	120

Ambulant Betreutes Wohnen

Plätze

Betreutes Wohnen	47
Begleitetes Wohnen Familie	2
Kurzzeitbetreuung	2
Persönliches Budget	6

Hauswirtschaft

Versorgungszahlen 2021

Essenszahlen*	2020	2021
Frühstück	33.202	32.667
Mittagessen	58.353	51.891
Abendessen	31.812	31.874
Waschküche		
Hauswäsche 2021	6,1 t	6,1 t

*Die Essenszahlen lagen 2020 aufgrund der Schließung der Werkstätten und der daraus resultierenden gesteigerten Betreuungszeit höher.

Verwaltung

Personalentwicklung 2021

Bereich	2020	2021
Leitung und Verwaltung	12,4	15,7
Hauswirtschaft	23,8	23,0
Hausmeister	5,8	5,9
Erziehung/Betreuung	191,7	199,2
FEB	3,5	3,4
Autismuszentrum	0,4	2,8
ZFI	1,9	1,2
Lehrpersonal	43,4	45,3
Inklusion Weinheim gGmbH		3,3
Vollkräfte insgesamt	282,9	299,9

Personal in weiteren Zahlen



„Pilgerhaus-Kinder“
2020 & 2021 jeweils 19

Übernommene Azubis

2020: 9
2021: 12



Neue Azubis

2020: 12
2021: 11



Zentrum für Inklusion

Übersetzte Seiten* in Leichte Sprache

2020: 119

2021: 178

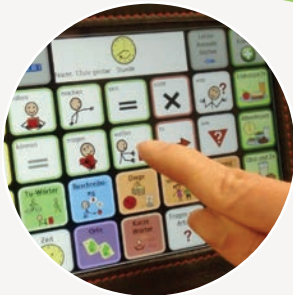
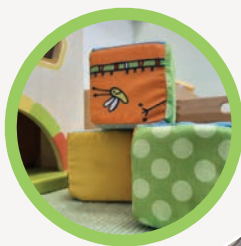
* 1 Normseite = 1800 Zeichen, inkl. Leerzeichen



Woinachtsradio 2021
mit den Weinheimer Jugendmedien
112 Minuten und 20 Sekunden



Autismuszentrum Bergstraße



Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

Beratungen gesamt

2020: 580

2021: 611



Beratung von Eltern

2020: 209

2021: 223



Beratung von ganzen Familien

2020: 158

2021: 179



Beratung von Kindern oder Jugendlichen

2020: 56

2021: 65



Wartezeit



4 Wochen: 87 % der Anfragenden

2 Wochen: 56 % der Anfragenden



Anzahl der Kontakte

≤ 5: in 75,3 % der Fälle

> 5: in 24,7 % der Fälle



Präventionsangebote in 2021

Gruppen: 13

Veranstaltungen: 57

Erreichte Personen in offenen Sprechstunden

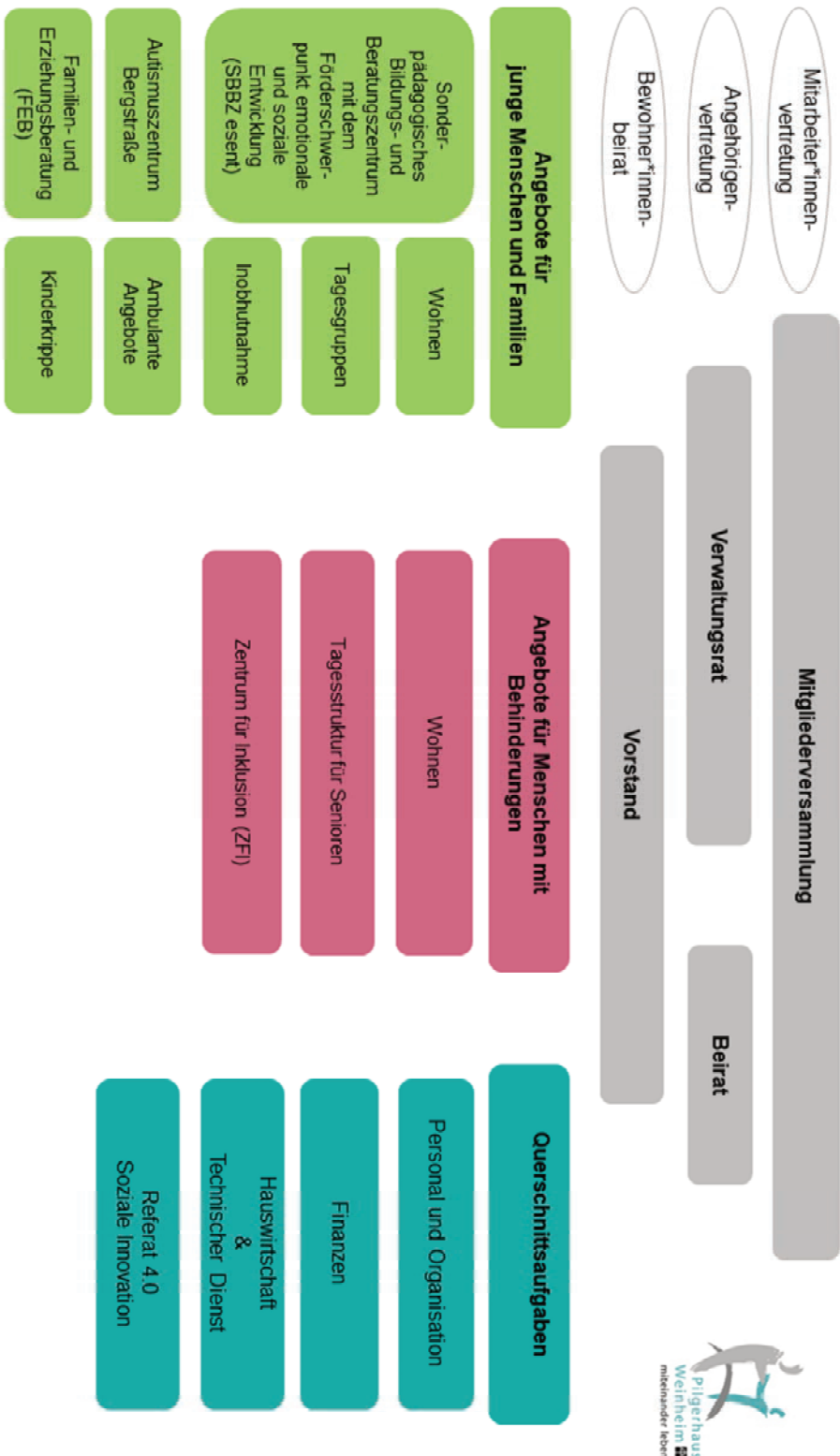
Abendsprechstunde: 37

Kindergärten: 36

Tagesklinik: 25



ORGANIGRAMM



(Organisationsstruktur Pilgerhaus Weinheim, Mai 2021)

Kooperation

Viele Menschen tragen wesentlich zur Weiterentwicklung des Pilgerhauses bei. Für dieses große Engagement danken wir sehr herzlich.

Verwaltungsrat

Thomas Geißler
Prof. Dr. Martin Knoke
Michael Metz
Prof. Holger Meyer (Vorsitzender)
Monika Müller-Michael (stellv. Vorsitzende)
Michael Schmitt
Hans-Jürgen Walther

Beirat

Günther Bubenitschek
Christina Eitenmüller
Inge Oberle
Pfarrer Jan Rohland
Hans-Ulrich Sckerl
Klaus Steckmann

Bewohnerbeirat

Andreas Hänisch (Vorsitzender)
Anna Merkel
Stefan Michael
Ulli Vierling
Andreas Weygold

Angehörigenbeirat

Willi Johe (Vorsitzender)
Doris Keller
Dagmar Menz
Gerhard Münch
Ewald Roeben (stellv. Vorsitzender)
Elke Schulz

Mitarbeitervertretung

Ulrike Buck-Heringer (stellv. Vorsitzende)
Viola Brockwitz
Tim-Julian Drews
Michael Engel
Judith Pröhl
Ute Neuffer-Mattheis (Schriftführerin)
Thomas Winter (Vorsitzender,
Schwerbehindertenvertretung)

In folgenden **Gremien** arbeiten wir u.a. aktiv mit:

- AG Diakonische Behindertenarbeit Baden
- Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienstleister im RNK
- Bezirksdiakonieausschuss
- Verbandsversammlung Diakonische Werke Rhein-Neckar
- Synode
- Kinder- und Jugendbeirat Stadt Weinheim
- AG nach § 78 SGB VIII im Rhein-Neckar-Kreis
- Fachgruppe Kinder und Jugend Weinheim
- Soziale Vielfalt Weinheim
- Beirat Lebenshilfe-IKB
- Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Nordbaden (EKJN)
- AG Träger von Angeboten Erzieherischer Hilfen
- Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis
- Erziehungsberatungsstellen der evangelischen Landeskirche

Mitgliedschaften

- Diakonisches Werk der evangelischen Landeskirche Baden e.V.
- Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)
- Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Kommunale Kriminalprävention
- Pro Weststadt e.V.

Förderung

Unser außerordentlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, die uns 2021 in vielfältiger Weise unterstützt haben. Dazu zählen in besonderem Maße:

Aktion Mensch e.V.
Diakonisches Werk Baden
Hans-Werner und Josephine Hector Stiftung
Dietmar Hopp-Stiftung
Volksbank Weinheim Stiftung
Stiftung Wohnhilfe
Special Olympics Baden-Württemberg
Landesministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS)
Initiative Kunst & Diakonie mit dem evangelischen Gemeindebauverein Lützelsachsen
Lions Club Weinheim
Lions Club Mannheim-Rosengarten
Rotary Club Überlingen
Helen-Keller-Schule
Verein für Körperbehinderte und Mehrfachbehinderte e.V.
Dt. Kinderschutzbund Ortsverein Weinheim e.V.
Diesbach Medien GmbH
Steuerkanzlei Meyer
Restaurant "Beim Alex"
Goldbeck GmbH
Radio Regenbogen „Kinder unterm Regenbogen“
trans-o-flex
Ebert Automobile GmbH & Co. KG
Syntax Systems GmbH & Co. KG
Algeco GmbH
sowie viele engagierte Einzelpersonen

Realisierte Projekte 2021

- Unterstützung Inklusionsbetrieb **BLAUHERZ** (Inklusion Weinheim gGmbH)
- Weiterführung Gartenprojekt **GRÜNRAUM**
- Mobiler Streichelzoo für das Haus im Feld
- Weiterführung des Frühstückstreffs für Kinder und Jugendliche
- Regelmäßiges Angebot der Hundetherapie in der Jugend- und Behindertenhilfe
- Realisierung von Übungsleitern in der Behindertenhilfe
- Reittherapie und -Angebot für die Wohngruppe „Hummeln“
- Graffiti-Workshop für die Tagesgruppe „Löwen“
- Hiphop-Workshop für die teilstationäre Jugendhilfe
- Ausstattung der Pfadfinder vom Schafhof
- Theater- und Film-Modul auf dem Schafhof
- Leichte Sprache in den Medien vom ZFI (Podcast für die Landeszentrale für politische Bildung BW, Nachrichten in Leichter Sprache für die Weinheimer Nachrichten und Radionachrichten in Leichter Sprache für das Weinheimer „Woinachtsradio“)

Jede Spende bewirkt etwas. Wenn Ihnen unsere Arbeit und Projekte gefallen, können Sie einfach und sicher über unsere Homepage spenden – für ein aktuelles Projekt oder allgemein. Wir freuen uns.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender im Rahmen von Geburtstagen, Weihnachten oder anderen Anlässen.

Wir freuen uns, wenn Sie eine Mitgliedschaft im Pilgerhaus übernehmen möchten. Sie sind zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Eine Mitgliedschaft ist ab 10 Euro/Jahr möglich. Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage: www.pilgerhaus.de oder Sie rufen uns an, Telefon: 06201 5005-0.

Profil

Name

Pilgerhaus Weinheim

Rechtsform

Verein mit Körperschaftsrechten
nach altbadischem Recht

Gründung

1850

Mitgliedschaft

Diakonie Baden

Gemeinnützigkeit

Als gemeinnützig anerkannt gemäß §§ 51 ff., AO

Kontakt Daten

Am Pilgerhaus 8

69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

infomail@pilgerhaus.de

www.pilgerhaus.de

Vorstand

Uwe Gerbich-Demmer

Jugendhilfe des Pilgerhauses. Zurzeit werden mehr als 150 Menschen mit Behinderung in der Region betreut.

Trägerschaft

Peter-Koch-Schule (SBBZ esent)

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Standorte: Weinheim, Mannheim, Heidelberg

Psychologische Familien- und Erziehungsberatung Weinheim

www.feb-weinheim.de

Zentrum für Inklusion (ZFI)

Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung

www.zentrum-inklusion.de

Autismuszentrum Bergstraße

www.autismus-bergstrasse.de

Tätigkeit

Junge Menschen & Familie

Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen durch schulische, pädagogische und therapeutische Angebote. Kinderkrippe für Kleinkinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren. Aktuell werden rund 250 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Region pädagogisch begleitet.

Menschen mit Behinderung

Beratung, stationäre und ambulante Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger, körperlicher oder sinnesbezogener Einschränkung, psychischer Erkrankung, Lernschwierigkeiten oder eingeschränkten Fähigkeiten für eine selbstständige Lebensführung. Unterstützung eines möglichst selbstbestimmten Lebens und der Teilhabe an der Gesellschaft.

Betreuung junger Erwachsener bei drohender seelischer Behinderung in Kooperation mit der

Das macht das Pilgerhaus



Das Pilgerhaus ist in Weinheim.

Am Pilgerhaus gibt es 2 Bereiche:

- Menschen mit Behinderungen
- Kinder und Jugendliche und ihre Familien



Uns ist wichtig:

- Wir wollen miteinander leben.
- Alle können mitmachen.
- Wir helfen allen Menschen.

Im Pilgerhaus kann man wohnen.

Hier wohnen:

- Menschen mit Behinderungen
- Kinder und Jugendliche

Sie bekommen hier die Betreuung,
die sie brauchen.

Dafür gibt es Wohngruppen
und Betreutes Wohnen.

Und es gibt Tages·betreuung.



Zum Pilgerhaus gehört auch:

- die Peter-Koch-Schule
- das Zentrum für Inklusion
- die Psychologische Familien- und Erziehungs·beratung
- das Autismus·zentrum Bergstraße

Das war im Jahr 2021 im Pilgerhaus



Letztes Jahr gab es immer noch eine sehr ansteckende Krankheit auf der ganzen Welt. Die Krankheit heißt: Corona-virus. Viele Menschen hatten das Corona-virus. Auch im Pilgerhaus.



Das Corona-virus verbreitet sich schnell von Mensch zu Mensch. Zum Beispiel: Wenn man lange zusammen in einem Raum ist. Darum durfte man lange Zeit **nicht** mit vielen Menschen zusammen sein. Jetzt wird das aber besser.



Andere Sachen helfen auch noch gegen das Corona-virus. Zum Beispiel:

- eine Maske über Mund und Nase
- eine Impfung gegen das Corona-virus.

Das ist gut. Im Pilgerhaus haben wir immer Masken getragen. Und: Es gab viele Impfungen direkt im Pilgerhaus.



Am Anfang vom Jahr 2021 war durch das Corona-virus noch viel anders.

Aber:

Ab Sommer haben wir wieder mehr Sachen gemacht.

Zum Beispiel:

- Die Gruppen von der Behinderten-hilfe sind in den Urlaub gefahren.
- Die Kinder und Jugendlichen konnten sich wieder mehr treffen.



Im letzten Jahr gab es aber auch einige besondere Dinge am Pilgerhaus:

Der Radiosender Radio Regenbogen hat eine große Spende gemacht.

Damit haben wir sehr viele Projekte und Dinge für die Jugendhilfe bezahlt.

Zum Beispiel

- Reiten für die Gruppe Hummeln
- Graffiti malen für die Gruppe Löwen
- Pullover für die Pfadfinder auf dem Schafhof
- Musik-instrumente für das Autismus-zentrum Bergstraße

Es gab es wieder mehr Veranstaltungen und Feste.



Vor den Sommerferien haben sich viele Mitarbeiter in unserem Garten getroffen. Sie haben dort gegrillt.

Viele Mitarbeiter haben sich sehr darauf gefreut. Denn: Sie hatten sich vorher lange **nicht** gesehen.

Darum hat das Fest im Garten viel Spaß gemacht.

Im September war dann das Jahresfest vom Pilgerhaus.



Da waren viele Besucher auf dem Gelände. Zum Beispiel:

Familien und Freunde von den Bewohnern. Es gab Musik und leckeres Essen.

Und man konnte viele Spiele spielen.

Das war auch sehr schön.

Pilgerhaus Weinheim

miteinander leben

Pilgerhaus Weinheim

Evangelische Jugend- und
Behindertenhilfe

Peter-Koch-Schule

*Sonderpädagogisches Bildungs-
und Beratungszentrum mit dem
Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung*

Psychologische Familien-
und Erziehungsberatung

Zentrum für Inklusion (ZFI)

Autismuszentrum Bergstraße

Am Pilgerhaus 8

69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

Fax: 06201 5005-13

infomail@pilgerhaus.de

www.pilgerhaus.de

Wir sind auch auf Facebook
und YouTube.

